HUGO VON TRIMBERG

Tirol, 1411-1413 Seite 109r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=29574
Copyright: Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT)

Chlagt der ain dem richter
Daz er gar übel gehandelt wer
Zu seinem gevatern er do chom
Und sagt die sach der richter vernam
Wie er in pit umb seinen zorn
Der richter sprach so sey verlorn
Güetleich do er sich versan
Daz er im ungüetleich het getan
Do sprach er sam mir sel und leib
Nu slug man sin pas tausent weib
Die in der werlt weren geporn
Ich pit niemant umb seinen zorn
z ornes chrieg hat selten lob
Es sprach der güt sand Jacob
Zornes unbeschaidenhait
Würcht nicht gotes gerechtichait
Liegen swern fluchen schelten
Von dem zorn schaidet selten
Ob man di warhait sprechen sol
So getrawt niemant dem andern wol
Zucht und alle rainechait
Von gemainr fraidechait